

Regierungsratsbeschluss

vom 1. März 2022

Nr. 2022/291
KR.Nr. I 0019/2022 (DDI)

Interpellation Markus Dick (SVP, Biberist): Risikoabwägung bei COVID-Impfungen für Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche (26.01.2022) Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Aufgrund von Medienberichten und Reaktionen aus der Bevölkerung im Zusammenhang mit der COVID-Impfung von Kindern ab 5 Jahren und Jugendlichen wird der Regierungsrat um die Beantwortung nachfolgender Fragen gebeten:

1. Von welchen kritischen Berichten zur COVID-Impfung für Kinder hat der Regierungsrat Kenntnis?
2. Nimmt der Regierungsrat in Bezug auf die Kinder-Impfung ab 5 Jahren eine eigene Risiko-Analyse vor oder folgt er einfach den Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF)?
3. Welche konkreten Vorgaben des Bundes hat der Kanton Solothurn zu befolgen in Bezug auf die Impfung von Kindern ab 5 Jahren?
4. Gibt es Bestrebungen, Kinder unter 5 Jahren zu impfen?
5. Fördert der Kanton Solothurn die Impfung von Kindern speziell und wurde ein Impfziel für Kinder ab 5 Jahren definiert?
6. Wie viele Fälle von schweren Verläufen einer COVID-Erkrankung von Kindern und Jugendlichen wurden im Kanton Solothurn bisher erfasst? Kam es zu Todesfällen?
 - 6.1 Bei Ungeimpften?
 - 6.2 Bei Geimpften?
7. Wie viele Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche wurden im Kanton Solothurn bisher geimpft und von wie vielen Meldungen von Nebenwirkungen und Komplikationen hat der Kanton Kenntnis?
8. Welcher Art, Folgen und Häufigkeit sind schwere Nebenwirkungen?
 - 8.1 Für die Betroffenen (ungeimpft/geimpft)?
 - 8.2 Für den Kanton Solothurn?
9. In Anbetracht der aktuellsten Studien und Statistiken: mit wie vielen Fällen schwerwiegender Nebenwirkungen und Spätfolgen rechnet der Kanton für die Altersgruppen der 5- bis 12- und 12- bis 17-Jährigen, unter Berücksichtigung des Impfziels des Kantons Solothurn?
10. Wie und womit werden Kinder und Jugendliche mit einer schwerwiegenden COVID-Erkrankung in den Spitälern des Kantons Solothurn behandelt? Wie erfolgreich ist diese Therapie bei Ungeimpften und Geimpften?
11. Lässt sich eine Haftung des Kantons Solothurn für die Empfehlung zur COVID-Impfung von Kindern ableiten?

2. Begründung

Im Vorstosstext enthalten.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

Der Regierungsrat orientiert sich an Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF) und des Bundesamts für Gesundheit (BAG). Das BAG und die EKIF haben in der Impfempfehlung für mRNA-Impfstoffe gegen Covid-19 (Stand 21. Januar 2022) sowie im Merkblatt für die Covid-19-Impfung für Kinder von 5 bis 11 Jahren vom 28. Januar 2022 die Vorgaben für die Kinderimpfung festgelegt und entsprechende Hinweise zusammengefasst:

- Für die Impfung von Kindern von 5 bis 11 Jahren wird nur der mRNA-Impfstoff für Kinder von Pfizer/BioNTech empfohlen. Dieser Impfstoff ist niedriger dosiert als der Impfstoff für Jugendliche und Erwachsene. Das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic hat den Kinder-Impfstoff genau geprüft und zugelassen. Die zur Verfügung stehenden Daten bestätigen die Wirksamkeit und Sicherheit des Impfstoffes. Es werden laufend neue Daten gesammelt und von Fachleuten geprüft.
- Die Covid-19-Impfung wird Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren empfohlen, deren Eltern die Impfung aufgrund der individuellen Nutzen-Risiko-Abwägung für ihr Kind wünschen. Die Empfehlung der EKIF und des BAG gilt besonders für Kinder dieser Altersgruppe, die wegen einer chronischen Erkrankung bereits gesundheitlich stark belastet sind. Prioritär empfohlen ist die Impfung für Kinder mit engem Kontakt zu besonders gefährdeten Erwachsenen im gleichen Haushalt. Die Impfempfehlung gilt schliesslich besonders auch für von Covid-19 genesene Kinder dieser Altersgruppe, die selbst besonders belastet sind oder eng mit besonders gefährdeten, immungeschwächten Personen in Kontakt sind. Für diese Kinder genügt eine Impfstoffdosis. Allen anderen genesenen Kindern wird aktuell keine Impfung empfohlen.
- Wie bei anderen Impfungen kann es auch bei derjenigen gegen Covid-19 Nebenwirkungen geben. Meistens sind diese mild bis moderat und schnell vorbei. Sehr selten gibt es schwerere Nebenwirkungen. So kam es bei einzelnen Personen zu einer schweren allergischen Reaktion direkt nach der Covid-19-Impfung. In sehr seltenen Fällen wurden innerhalb von 14 Tagen nach der Impfung Entzündungen des Herzmuskels oder des Herzbeutels beobachtet, die meist mild waren und gut behandelt werden konnten. Wie hoch dieses Risiko bei Kindern von 5 bis 11 Jahren ist, wird aktuell untersucht.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1:

Von welchen kritischen Berichten zur COVID-Impfung für Kinder hat der Regierungsrat Kenntnis?

Der Regierungsrat orientiert sich an den in den Vorbemerkungen erwähnten Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Impffragen EKIF. Diese analysiert die zum jeweiligen Zeitpunkt aktuelle Situation. Dabei berücksichtigt sie sämtliche aus wissenschaftlicher Sicht seriösen Studien und Berichte.

3.2.2 Zu Frage 2:

Nimmt der Regierungsrat in Bezug auf die Kinder-Impfung ab 5 Jahren eine eigene Risiko-Analyse vor oder folgt er einfach den Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF)?

Vgl. Antwort zu Frage 1

3.2.3 Zu Frage 3:

Welche konkreten Vorgaben des Bundes hat der Kanton Solothurn zu befolgen in Bezug auf die Impfung von Kindern ab 5 Jahren?

Bindend sind die Vorgaben des Bundes zum Impfstoff sowie der Darreichungsform. Es kommt lediglich der Impfstoff von Pfizer/BioNTech zur Anwendung, welcher speziell für die Impfung von Kindern entwickelt wurde. Ausserdem ist die Dosis vorgeschrieben.

3.2.4 Zu Frage 4:

Gibt es Bestrebungen, Kinder unter 5 Jahren zu impfen?

Nein.

3.2.5 Zu Frage 5:

Fördert der Kanton Solothurn die Impfung von Kindern speziell und wurde ein Impfziel für Kinder ab 5 Jahren definiert?

Der Kanton bietet die Impfung für Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren nach Massgabe der Empfehlungen der EKIF an. Es wurden spezielle Impfsonntage organisiert, um auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Ausserdem wird die Impfung von verschiedenen Kinderärztinnen und Kinderärzten angeboten. Ein quantitatives Ziel wurde nicht definiert.

3.2.6 Zu Frage 6:

Wie viele Fälle von schweren Verläufen einer COVID-Erkrankung von Kindern und Jugendlichen wurden im Kanton Solothurn bisher erfasst? Kam es zu Todesfällen?

6.1 *Bei Ungeimpften?*

6.2 *Bei Geimpften?*

Bisher sind keine Fälle von schweren Verläufen einer Covid-Erkrankung von Kindern und Jugendlichen im Kanton Solothurn bekannt.

3.2.7 Zu Frage 7:

Wie viele Kinder ab 5 Jahren und Jugendliche wurden im Kanton Solothurn bisher geimpft und von wie vielen Meldungen von Nebenwirkungen und Komplikationen hat der Kanton Kenntnis?

Stand 24. Februar 2022 wurden rund 1800 Kinder geimpft. Dies entspricht knapp zehn Prozent der Gesamtpopulation in dieser Altersklasse. Schwere Nebenwirkungen oder Komplikationen nach einer Impfung sind bisher nicht gemeldet worden.

3.2.8 Zu Frage 8:

Welcher Art, Folgen und Häufigkeit sind schwere Nebenwirkungen?

8.1 *Für die Betroffenen (ungeimpft/geimpft)?*

8.2 *Für den Kanton Solothurn?*

Gemäss den Informationen des Bundes wird als schwere Nebenwirkung in erster Linie ein anaphylaktischer Schock beschrieben. Es handelt sich dabei um eine schwere, allergische Reaktion auf Bestandteile des Impfstoffs. Solche wurden im Kanton Solothurn bisher nicht beobachtet.

3.2.9 Zu Frage 9:

In Anbetracht der aktuellsten Studien und Statistiken: mit wie vielen Fällen schwerwiegender Nebenwirkungen und Spätfolgen rechnet der Kanton für die Altersgruppen der 5- bis 12- und 12- bis 17-Jährigen, unter Berücksichtigung des Impfziels des Kantons Solothurn?

Aufgrund der weltweiten Studien und Statistiken in Verbindung mit den Impffzahlen im Kanton Solothurn ist die Wahrscheinlichkeit für schwerwiegende Nebenwirkungen sowie Spätfolgen sehr gering.

3.2.10 Zu Frage 10:

Wie und womit werden Kinder und Jugendliche mit einer schwerwiegenden COVID-Erkrankung in den Spitälern des Kantons Solothurn behandelt? Wie erfolgreich ist diese Therapie bei Ungeimpften und Geimpften?

Die Behandlung von allfälligen schweren Covid-19-Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen würde in den spezialisierten Institutionen in Basel, Bern oder Aarau erfolgen. Da bisher keine Fälle aus dem Kanton Solothurn bekannt sind, ist keine Aussage über den Therapieerfolg möglich.

3.2.11 Zu Frage 11:

Lässt sich eine Haftung des Kantons Solothurn für die Empfehlung zur COVID-Impfung von Kindern ableiten?

Die aktuell gültige Impfeempfehlung wurde durch die EKIF erlassen. Sollte fallspezifisch subsidiär eine staatliche Haftung (sogenannte Ausfallhaftung) resultieren, würde diese beim Bund liegen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Departement des Innern
Gesundheitsamt (2)
Aktuariat SOGEKO
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat